Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia: Das ist: Die gantze heilige Schrifft: Deudsch

Luther, Martin

Wittemberg, 1562

VD16 ZV 1496

Stücke Esther und Daniel

urn:nbn:de:bsz:31-77595

Visual Library

Nicanor. ALso zog Nicanor vnd sein Hauff her mit drometen vnd grossem geschrey. Judas aber vnd die seinen grieffen die Feinde an mit dem Gebet vnd ruffen zu Gott/ vnd mit den henden schlugen sie/ mit dem hertzen aber schrien sie zu Gott/ Vnd erschlugen in die fünff vnd dreissig tausent Man / Vnd freweten sich sehr/ das sich Gott so gnedig erzeigt hatte. 35000 Helden erschlagen.

Nicanor erschlagen. DA nu die Schlacht volendet ward/vnd wider abzogen/kenneten sie Nicanor am harnisch / das er auch erschlagen war. Da erhub sich ein gros geschrey vnd jauchtzen/vnd lobten Gott auff jre sprach. Vnd Judas/der leib vnd gut fur sein volck dargestreckt/vnd von jugent auff sein Volck viel guts gethan hatte/gebot/man solt dem Nicanor den kopff vnd die hand sampt der schulder abhawen/vnd mit gen Jerusalem füren. Als er nu hin kam/rieff er sein Volck zu hauff/vnd stellet die Priester fur den Altar/vnd schicket nach den feinden auff die Burg/vnd zeiget des Nicanors kopff/vnd des Lesterers hand/ welche er gegen das heilige Haus des Allmechtigen ausgereckt/vnd sich hoch vermessen hatte. Er schneit auch dem gottlosen Nicanor die zungen ab/vnd hies sie zu stücken fur die Vogel zuhawen. Vnd die hand damit er die vnsinnigkeit geübt hatte/ gegen dem Tempel vber/ auffhengen.

Vnd das gantze volck lobte Gott im Himel/vnd sprachen/Gelobet sey der/der seine Stad bewaret hat/das sie nicht ist verunreinigt worden. Vnd er steckt des Nicanors kopff auff/ das es jederman aus der Burg sehen kundte/zu eim öffentlichen zeichen/ das jnen der HERR geholffen hatte. Es ward auch eintrechtig von allen beschlossen/ Man solt den tag nicht vergessen / sondern feiren / nemlich/ den dreizehenden tag des zwelfften monden/der Adar auff Syrisch heisst/ einen tag vor des Mardochai Fest. Judith. 14. Adar.

SO wil ich nu hiemit jtzt dis Buch beschliessen/ nach dem Nicanor vmbkomen/ vnd die Jüden die Stad wider eröbert haben. Vnd hette ichs lieblich gemacht/das wolte ich gerne/ Ists aber zu geringe/ so habe ich doch gethan / so viel ich vermocht. Denn allezeit wein oder wasser trincken ist nicht lustig / Sondern zu weilen wein/zu weilen wasser trincken/ das ist lustig. Also ists auch lustig/ so man mancherley lieset/ Das sey das ende.

Ende des II. buchs der Maccabeer.

Vorrede auff die Stücke

Esther vnd Daniel.

HIe folgen etliche Stücke / so wir im Propheten Daniel/vnd im buch Esther nicht haben wöllen verdeudschen / Denn wir haben solche Kornblumen (weil sie im Ebreischen Daniel vnd Esther nicht stehen) ausgerauffet / Vnd doch / das sie nicht verdörben / hie in sonderliche Würtzgertlin oder Bete gesetzt / weil dennoch viel guts/vnd sonderlich der Lobegesang/ Benedicite/drinnen funden wird.

Susanna Daniel. ABer der text Susanne / des Bel/Abacuc/vnd Drachens/sihet auch schönen geistlichen Getichten gleich/ wie Judith vnd Tobias/Denn die namen lauten auch dazu. Als Susanna / heisst eine Rosen / Das ist / ein schön from Land vnd Volck/ oder armer Hauffe vnter den Dörnen. Daniel / heisst ein Richter / vnd so fort an. Ist alles leichtlich zu deuten auff eine Policey/Oeconomey/oder fromen hauffen der Gleubigen/ es sey vmb die Geschicht wie es kan.

Stück

Artaxerxes.

SO lautet aber der Brieff:

Dis stück möcht gelesen werden nach dem 3. cap. im buch Esther.

Esther. 1. 3.

DEr grosse könig Artaxerxes von India bis an Morenland/Entbeut den hundert vnd sieben vnd zwenzig Fürsten/sampt den Vnterthanen/seinen Grus.

WJewol ich ein mechtiger König bin/vnd der grössest Herr auff erden/hab ich doch mich meiner gewalt nicht wöllen vberheben/sondern mich gevlissen gnediglich vnd sanfft zu regieren/vnd den lieben Friede/des sich jederman frewet/zu halten/ Damit ein jglicher rügiglich leben vnd werben möcht. Demnach hielt ich mit meinen Fürsten rat/wie solchs geschehen möchte. Da zeigt mir an Haman/mein klügster/liebster vnd trewester Rat/der nach dem König der höhest ist/Wie ein Volck sey/das in allen Landen zerstrewet/sonderlich Gesetze halte/wider aller Lande vnd Leute weise/vnd stets der Könige gebot verachte/dadurch sie friede vnd einigkeit im Reich verhindern. Haman.

DA wir nu vernamen/das sich ein einiges Volck wider alle Welt sperrete/vnd jr eigen weise hielte/vnd vnsern Geboten vngehorsam were/dadurch sie gros schaden theten/vnd friede vnd einigkeit in vnserm Reich zerstöreten/befohlen wir/das/welche Haman der öberst Fürst/vnd der höhest nach dem Könige/vnser Vater/anzeigen würde/mit Weib vnd Kind/durch jrer Feinde schwert/on alle barmhertzigkeit vmbbracht/vnd niemand verschonet werde/vnd das auff den vierzehenden tag Adar des zwelfften monden in diesem jare/Auff das die vngehorsamen alle auff einen tag erschlagen werden/vnd ein bestendiger friede in vnserm Reich bleiben müge. Adar.

2. Macca. 15

Dis stück mag man lesen nach dem ende des 4. cap. vor dem 5. Cap.

VNd Mardocheus betet zum HERRN vnd erzelet seine wunderwerck vnd sprach/HERR Gott/du bist der allmechtige König/Es stehet alles in deiner macht/vnd deinem willen kan niemand widerstehen/wenn du Jsrael helffen wilt. Du hast Himel vnd Erden gemacht/vnd alles was drinnen ist/Du bist aller HERR/vnd niemand kan dir widerstehen. Du weissest alle ding/vnd hasts gesehen/Das ich aus keinem trotz noch hoffart den stoltzen Haman nicht habe anbeten wöllen/Denn ich were bereit/Jsrael zu gut/auch seine füsse willigliche zu küssen. Sondern habs gethan aus furcht/das ich nicht die Ehre/so meinem Gotte gebüret/einem menschen gebe/vnd niemand anders anbetet/denn meinen Gott.

VNd nu HERR/du König vnd Gott Abraham/erbarm dich vber dein Volck/denn vnsere Feinde wöllen vns vertilgen/vnd dein Erbe/das du von anfang gehabt hast/ausrotten. Verachte dein Heufflin nicht/das du aus Egypten erlöset hast. Erhöre mein Gebet/vnd sey gnedig deinem Volck/vnd wende vnser trawren in freude/Auff das wir leben/vnd deinen Namen preisen/Vnd las den mund nicht vertilgen/dere/so dich loben. Vnd das gantz Jsrael rieff aus allen krefften zum HERRN/Denn sie waren in todes nöten. Mardochei Gebet.

VNd die königin Esther keret sich auch zum HERRN/in solchem todeskampff/vnd leget jre königliche Kleider ab/vnd zog trawrkleider an/vnd fur das edle Wasser vnd Balsam/strewet sie asschen vnd staub auff jr Heubt/vnd demütiget jren Leib mit fasten/vnd an allen örtern/da sie zuuor frölich gewest war/raufft sie jr har aus/vnd betet zu dem Gott Jsrael/vnd sprach. Esther gebet.

HERR/der du allein vnser König bist/hilff mir elenden/Jch hab keinen andern Helffer/denn dich/vnd die not ist fur augen. Jch hab von meinem Vater gehöret/HERR/das du Jsrael aus allen Heiden gesondert/vnd vnser Veter von alters her/zum ewigen Erbe angenomen/vnd jnen gehalten/was du geredt hast. Wir haben fur dir gesündigt/Darumb hastu vns vbergeben in vnser Feinde hende. HERR/du bist gerecht/denn wir haben jre Götter geehret.

Deut. 4. 7. Jnej. 2.

ABer nu lassen sie jnen nicht dran benügen/das sie vns in grossem zwang hal ten/sondern jren sieg schreiben sie zu der macht jrer Götzen/vnd wöllen deine verheissung zu nicht machen/vnd dein Erbe ausrotten/vnd den mund dere/ so dich loben/ verstopffen/vnd die ehre deines Tempels vnd Altars vertilgen. Vnd den Heiden das maul auffthun/zu preisen die macht der Götzen/vnd ewiglich zu rhümen einen sterblichen König. HERR/gib nicht dein Scepter denen/die nichts sind/das sie nicht vnsers jamers spotten/ Sondern wende jr furnemen vber sie/ vnd zeichne den/der das wider vns anrichtet.

GEdenck an vns HERR/vnd erzeige dich in vnsere not/Vnd stercke mich HERR/du König aller Götter vnd herrschafften. Lere mich wie ich reden sol fur dem Lewen/vnd wende sein hertz/das er vnserm Feinde gram werde/Auff Lewe. das er selbs/sampt seinem anhang vmbkome. Vnd errette vns durch deine Hand/ vnd hilff mir deiner Magd die kein ander hülffe hat/denn dich HERR alleine/ der du alle ding weissest/Vnd erkennest/das ich keine freude habe an der Ehre/ die ich bey den Gottlosen habe/auch keine lust an der Heidnischen vnd frembden Heyrat. Du weissest das ichs thun mus/vnd nicht achte den herrlichen schmuck/ den ich auff meinem Heubte trage/wenn ich prangen mus/Sondern halts wie ein vnrein tuch/vnd trags nicht ausser dem geprenge. Auch hab ich nie mit Haman gessen/noch freude gehabt am königlichen Tisch/noch getruncken vom opfferwein. Vnd deine Magd hat sich nie gefrewet/sint ich bin hie her gebracht/bis auff diese zeit/ On dein allein HERR/ du Gott Abraham. Erhöre die stim der verlassenen/du starcker Gott vber alle/vnd errette vns von der Gottlosen hand/ vnd erlöse mich aus meinen nöten.

Dis stück mag eine glosa sein/des anfangs im 5. cap.

VNd am dritten tage/leget sie jre tegliche kleider ab/vnd zoch jren königlichen schmuck an/vnd war sehr schöne/vnd rieff Gott den Heiland an/der alles sihet. Vnd nam zwo Megde mit sich/vnd lehnet sich zierlich auff die eine. Die ander aber folget jr/vnd trug jr den schwantz am rocke/Vnd jr angesicht war seer schön/lieblich vnd frölich gestalt/Aber jr hertz war vol angst vnd sorge.

VNd da sie durch alle thüre hinein kam/trat sie gegen den könig da er sass auff seinem königlichen stuel/ in seinen königklichen Kleidern/die von gold vnd edelsteinen waren/vnd war schrecklich anzusehen. Da er nu die augen auffhub/ vnd sahe sie zorniglich an/ erblasset die Königin/vnd sanck in eine onmacht/vnd leget das Heubt auff die magt.

DA wandelt Gott dem Könige sein hertz zur güte/ vnd jm ward bange fur Proverb. sie/vnd sprang von seinem stuel/vnd vmbfieng sie mit seinen armen/bis sie wider zu sich kam/vnd sprach sie freundlich an/Was ist dir Esther? Ich bin dein Bruder/Fürcht dich nicht/Du solt nicht sterben/ Denn dis verbot trifft alle ander an/aber dich nicht/Trit erzu. Vnd er hub den gülten Scepter auff/vnd legt jn auff jre achseln/vnd küsset sie/vnd sprach Sage her.

VNd sie antwortet/Da ich dich ansahe/ daucht mich/ich sehe einen Engel Gene. 33. Gottes/ Darumb erschrack ich fur deiner grossen Maiestet/Denn du bist seer 1. Reg. 19 schrecklich/vnd deine gestalt ist gantz herrlich. Vnd als sie so redet/sanck sie abermal in eine onmacht/vnd fiel darnider. Der König aber erschrack/sampt seinen Dienern/vnd trösteten sie.

Dis stück mag man lesen nach dem ende des 8. capit. vor dem 9. cap.

IN vierden jar des königs Ptolemei vnd Cleopatre/brachten Dositheus (welcher sich fur einen Priester aus dem stam Leui aus gab) Dositheus. vnd Ptolemeus sein Son/ diesen brieff der Purim/vnd sagten/ Ptolemeus. Das Lysimachus ein Son Ptolemei denselbigen verdolmetscht hette zu Jerusalem. Brieff der Purim.

ARtaxerxes der grosse König/von India bis in Morenland/ Entbeut den hundert vnd sieben vnd zwenzig Fürsten/sampt den Vnterthanen/ seinen Grys.

WIr

WJr befinden/das viel sind/welche der Fürsten gnade misbrauchen/vnd von den ehren/so jnen widerferet/stoltz vnd böse werden. Also das sie nicht allein die Vnterthanen pochen/[a] sondern auch gedencken die Herrn selbs/von denen sie erhöhet sind/vnter die füsse zu tretten. Vnd thun nicht allein wider natürliche billigkeit/ durch vndanckbarkeit/ sondern sind durch hoffart so verblendet/ das sie auch meinen/ Gott (der auff die Fromen sihet) straffe solche vntrew nicht. Sie betriegen auch frome Fürsten/auff das sie vnschüldig blut vergiessen/ Vnd die jenen so trewlich vnd redlich dienen in alles vnglück bringen möchten. Welcher Exempel man findet/nicht allein in den alten geschichten/ sondern auch noch teglich erferet/ wie viel solch vntrewe Rete vnglück stifften.

a Also hat ein Marggrawe zu Meissen gesagt/Ein Fürst dürfft sich nicht so sehr fürchten fur denen/so fern von jm weren/ als fur denen so jm auff dem fuss nachgehen. Denn die selben wolten jm gerne auff den Kopff tretten.

WEil vns denn gebürt darauff zusehen/ das hinfort friede im Reich bleibe/Müssen wir nach gelegenheit der sachen/zu weilen die Gebot endern/ wo wirs anders finden/denn wir bericht waren/vnd nicht zu geschwinde faren.

NAch dem nu Haman/ der son Hamadathi aus Macedonia/ vnd nicht der Persen geblüt/ auch nicht vnser gütigen art/ sondern bey vns ein gast ist/ Dem wir (wie wir pflegen gegen alle Nation) alle gnade erzeigt/ vnd also erhöhet haben/ das wir jn vnsern Vater nenneten/vnd von jederman/ als der Nehest nach dem Könige geehret ward/ Ist er so stoltz worden/das er sich vnterstanden hat/vns vmb vnser Königreich vnd Leben zu bringen. Denn er hat Mardochenum (der durch seine trew vnd wolthat vnser leben errettet hat) vnd vnser vnschüldig Gemahl die königin Esther sampt jrem gantzen Volck/ felschlich vnd böslich verklaget/ das sie alle solten vmbbracht werden. Vnd als denn/ wenn die hinweg weren/die vns bewaren/hat er gedacht/vns auch zu erwürgen/ vnd der Persen reich an die Macedonier zu bringen. Haman.

WJr befinden aber/Das die Jüden/ welche der verjagte Bube wolt tödten lassen/vnschüldig sind/ gute Gesetz haben/vnd kinder des höhesten/grössesten vnd ewigen Gottes sind/der vnsern Vorfaren vnd vns dis Reich gegeben hat/ vnd noch erhelt. Darumb solt jr euch nicht halten nach dem Briefe/welchen Haman ausbracht hat/Denn vmb solcher that willen/ist er mit alle seinem geschlecht fur dem thor zu Susan an den galgen gehengt/Vnd hat jm also Gott bald vergolten/wie ers verdienet hat.

ABer dis Gebot/das wir euch jtzt zuschicken/solt jr in allen Stedten verkündigen/das die Jüden mügen jr Gesetz frey halten. Vnd wo man jnen gewalt thun wolt/am dreizehenden tage des zwelfften monden/der da heisst Adar/ Adar.
2.Macc.15 da solt jr sie schützen/ das sie sich an jenen rechen mögen/ Denn denselbigen tag/ hat jnen der allmechtige Gott zur freuden gemacht/ daran sie/ das ausserwelete Volck/solten vmbkomen sein.

DArumb solt auch jr/neben andern Feiertagen/ diesen tag feiren/ in allen freuden/Auff das es vns wolgehe/vnd allen/ so den Persen trew sind/ Vnd ein Exempel sey/wie vntrew gestrafft werde. Welchs Land aber oder Stad/dis gebot nicht halten wird/die sol mit schwert vnd fewr vertilget werden/ also/ das weder mensch noch thier/noch vogel hinfort drinnen wonen könne.

IM andern jar/ des grossen königes Artaxerxes/ am ersten tage des monden Nisan/hatte Mardocheus einen trawm/der ein Jüde wr ein son Jairi/des sons Semei/des sons Kis/vom stam Ben Jamin/ vnd wonet in der stad Susan/ein ehrlicher Man/vnd am königlichen Hofe wolgehalten/ Er war aber der gefangener einer/ so Nebucad Nezar der könig zu Babel weggefürt hatte von Jerusalem/ 4.Reg.4
mit dem könige Jechan Ja dem könige Juda/ Vnd das war sein Trawm.

Dis stück mag man lesen zu erst oder zu letzt/Denn der trawm ist gewest fur der Geschicht/vnd die deutung nach der geschicht.

ES erhub sich ein geschrey vnd getümel/donner vnd erdbeben vnd ein schrecken auff erden. Vnd sihe da waren zween grosse Drachen/die giengen gegen einander zustreiten. Vnd das geschrey war so gros/ das alle lender sich auff machten/zu streiten wider ein heilig volck. Vnd es war ein tag grosser finsternis/ Trawm Mardochei.

trübsal

trůbsal vnd angst/vnd war ein gros jamer vnd schrecken auff erden. Vnd das heilige Volck war hoch betrůbt/vnd fürchten sich fur jrem vnglück/vnd hatten sich jres Lebens erwegen/vnd sie schrien zu Gott. Vnd nach solchem geschrey/ ergos sich ein gros Wasserstrom aus einem kleinen Brun / vnd die Sonne gieng auff/ vnd ward helle/vnd die Elenden gewonnen/vnd brachten vmb die stoltzen.

Als nu Mardocheus erwacht/nach dem trawm / dacht er / was Gott damit meinet/vnd behielt den Trawm in seinem hertzen/vnd dacht jm nach/ bis in die nacht/vnd hette gern gewust/ was er bedeutet. Vnd Mardocheus sprach/ Gott hat das alles geschickt/ Ich dencke an meinen Trawm / vnd es ist eben ergangen wie mir getrewmet hat.

Deutung des Trawms.

DEr kleine Brun/der ein gros Wasserstrom ward/da die Sonne schein vnd helle ward/das ist Esther/welche der König zum Gemahl genomen/vnd zur Königin gemacht hat. Die zween Drachen/sind Ich vnd Haman. Der eine bedeut die Heiden/so zusamen kamen/vnd den namen der Jůden austilgen wolten. Der ander bedeut mein volck Israel/ welches zum HERRN rieff / vnd der HERR halff seinem Volck/ vnd erlöset vns von diesem vnglück. Er thut grosse zeichen vnd wunder vnter den Heiden/Denn er hat allezeit vnterscheid gehalten/ zwischen seinem Volck vnd den Heiden. Vnd wenn das stůndlin komen ist / das die Heiden am stoltzesten/vnd wir am schwechsten gewesen sind / vnd das Gott hat richten sollen/So hat er an sein Volck gedacht/vnd seinem Erbe den Sieg gegeben.

Vnd diese tage sol man halten im monden Adar / auff den vierzehenden vnd funffzehenden tag desselben monden/in allen freuden/vnd mit hohem vleis/wenn das volck zusamen komet/Vnd sol ewiglich also gehalten werden im volck Israel.

Ende der Stücke in Esther.

Historia von der Susanna vnd Daniel.

Joiakim. Susanna.

ES war ein man zu Babylon/mit namen Joiakim/der hatte ein Weib/die hies Susanna eine tochter Helkia/die war sehr schöne/vnd dazu gottfürchtig/Denn sie hatte frome Eltern / die sie vnterweiset hatten nach dem gesetz Mose. Vnd jr man Joiakim war sehr reich/ vnd hatte einen schönen Garten an seinem hause. Vnd die Jůden kamen stets bey jm zusamen/weil er der furnemeste Man war vnter jnen allen.

ES worden aber im selben jar zween eltesten aus dem volck zu Richtern gesetzt/das waren solche Leute/von welchen der HERR gesagt hatte/ Jre Richter vben alle bosheit zu Babylon. Dieselbigen kamen teglich zu Joiakim/vnd wer eine Sache hatte/muste daselbs fur sie komen.

Vnd wenn das Volck hinweg war/vmb den mittag pflegt die Susanna in jres Mans garten zu gehen. Vnd da sie die Eltesten sahen teglich darein gehen/ worden sie gegen jr entzůnd mit böser lust/vnd worden drůber zu Narren / vnd worffen die augen so gar auff sie/das sie nicht kundten gen Himel sehen / vnd gedachten weder an Gottes wort noch straffe.

SJe waren aber beide zugleich gegen jr entbrand / vnd schemete sich einer dem andern zu offenbaren / vnd jglicher hette gern mit jr gebulet / Vnd warteten teglich mit vleis auff sie / das sie sie nur sehen möchten. Es sprach aber einer zum andern / Ey / las vns heim gehen / denn es ist nu zeit essens. Vnd wenn sie von einander gegangen waren / keret darnach jglicher widerumb / vnd

kamen

kamen zugleich wider zusamen. Da nu einer den andern fragte / Bekandten sie beide jre böse lust / Darnach worden sie mit einander eins / darauff zu warten / wenn sie das Weib möchten allein finden.

UNd da sie einen bequemen tag bestimpt hatten / auff sie zu lauren / kam die Susanna mit den zwo Megden / wie jre gewonheit war in den Garten sich zu wasschen / Denn es war sehr heis. Vnd es war kein Mensch im garten / on diese zween Eltesten / die sich heimlich versteckt hatten / vnd auff sie laureten.
2.Reg.11 Vnd sie sprach zu jren Megden / Holet mir Balsam vnd seiffen / vnd schliesset den Garten zu / das ich mich wassche. Vnd die Megde thaten wie sie befohlen hatte / vnd schlossen den Garten zu / vnd giengen hinaus zur hinderthür / das sie jr brechten / was sie haben wolt / Vnd worden der Menner nicht gewar / denn sie hatten sich versteckt.

DA nu die Megde hinaus waren / kamen die zween Eltesten erfur / vnd lieffen zu jr zu / vnd sprachen / Sihe / der garten ist zugeschlossen / vnd niemand sihet vns / vnd sind entbrand in deiner liebe / Darumb so thu vnsern willen. Wiltu aber nicht / so wollen wir auff dich bekennen / Das wir einen jungen Gesellen allein bey dir funden haben / vnd das du deine Megde darumb habest hinaus geschickt.

DA ersüfftzet Susanna / vnd sprach / Ah / wie bin ich in so grossen engsten /
2.Reg.24 Denn wo ich solchs thu / so bin ich des tods / Thu ichs aber nicht / so kome ich nicht aus ewren henden. Doch wil ich lieber vnschüldig in der Menschen hende komen / denn wider den HERRN sündigen. Vnd fieng an laut zu schreien / Aber die Eltesten schrien auch vber sie. Vnd der eine lieff hin zu der thür des Garten / vnd that sie auff. Da nu das Gesinde solch geschrey hörete / lieffen sie heraus in Garten zur hinderthür / zu sehen / was jr widerfaren were. Vnd die Eltesten fiengen an von jr zu sagen / Das sich die Knechte jrenthalben schemeten / denn desgleichen war zuuor nie von Susanna gehöret worden.

Lett.24 UNd des andern tages / da das Volck in Joiakim jres Mannes hause zusamen kam / Da kamen auch die zween Eltesten / vol falscher list wider Susanna / das sie jr zum tod hülffen / Vnd sprachen zu allem Volck / Schickt hin / vnd lasset Susanna / die tochter Helkie / Joiakims weib / her holen. vnd da sie gefoddert war / kam sie mit jren Eltern / vnd Kindern / vnd jrer gantzen Freundschafft. Sie aber war seer zart vnd schöne / Darumb hiessen diese Bösewicht jr den schleier wegreissen / damit sie verhüllet war / auff das sie sich ergetzten an jrer schönheit / Vnd alle die bey jr stunden / vnd die sie kenneten / weineten vmb sie.

VNd die zween Eltesten tratten auff mitten vnter dem Volck / vnd legten die hende auff jr Heubt. Sie aber weinete / vnd hub die augen auff gen Himel / Denn jr hertz hatte ein vertrawen zu dem HERRN. Vnd die Eltesten fiengen an / vnd sprachen / Da wir beide allein im Garten vmbher giengen / kam sie hinein mit zwo Megden / vnd schlos den Garten zu / vnd schickte die Megde von jr. Da kam ein junger Geselle zu jr / der sich versteckt hatte / vnd legt sich zu jr. Da wir aber in einem winckel im Garten solche schande sahen / lieffen wir eilend hinzu / vnd funden sie bey einander / Aber des Gesellen kundten wir nicht mechtig werden / Denn er war vns zu starck / vnd sties die thür auff / vnd sprang dauon. Sie aber ergrieffen wir / vnd fragten / Wer der junge Geselle were / Aber sie wolt es vns nicht sagen / Solchs zeugen wir.

VNd das Volck gleubte den zween / als Richtern vnd Obersten im Volck / Susanna vnd verurteileten die Susanna zum tode. Sie aber schrey mit lauter stimme / Gebet.
vnd sprach / HERR ewiger Gott / der du kennest alle heimligkeit / vnd weissest alle ding zuuor / ehe sie geschehen / Du weissest / das diese falsch zeugnis wider mich gegeben haben. Vnd nu sihe / Ich mus sterben / so ich doch solchs vnschüldig bin / das sie böslich vber mich gelogen haben / Vnd Gott erhöret jr ruffen.

Daniel.

VND da man sie hin zum tode füret/ erwecket Gott den geist eines jungen Knabens/ der hies Daniel/ der fieng an laut zu ruffen / Ich wil vnschüldig sein an diesem Blut. Vnd alles volck wendet sich vmb zu jm/ vnd fraget jn/ Was er mit solchen worten meinete? Er aber trat vnter sie/ vnd sprach / Seid jr von Jsrael solche Narren / das jr eine tochter Jsrael verdampt / ehe jr die Sache erforschet vnd gewis werdet? Keret widerumb furs Gericht / Denn diese haben falsche zeugnis wider sie geredt/ Vnd alles Volck keret eilend widerumb. 1. Reg. 3 Act. 20

VND die Eltesten sprachen zu Daniel / Setze dich her zu vns / vnd berichte vns/ weil dich Gott zu solchem Richterampt foddert. Vnd Daniel sprach zu jnen/ Thut sie von einander / so wil ich jglichen sonderlich verhören. Vnd da sie von einander gethan waren/ foddert er den einen/ vnd sprach zu jm/ Du böser alter Schalck/ jtzt treffen dich deine Sünde/ die du vorhin getrieben hast / da du vnrecht vrteil sprachest/ vnd die vnschüldigen verdampftest/ Aber die schüldigen los sprachest. So doch der HERR geboten hat/ Du solt die Fromen vnd Vnschüldigen nicht tödten. Hastu nu diese gesehen/ so sage an/ Vnter welchem bawm hastu sie bey einander funden? Er aber antwortet/ vnter einer Linden. Da sprach Daniel/ O recht/ Der Engel des HERRN wird dich finden / vnd zuscheitern/ Denn mit deiner lügen bringestu dich selbs vmb dein Leben. 2. Reg. 13 Exod. 23 Proverb. 7

Jm Griechischen stehet vnter einem Schino/ das heisst latine Lentiscus/ vnd ist der bawm/ dauon das Gummi fleusst/ so man Mastich nennet/ Weil aber der bawm vns Deudschen nicht bekand/ hat man einen andern dafur nemen müssen.

VND da dieser hinweg war / Hies er den andern auch fur sich komen / vnd sprach zu jm/ Du Canaans art/ vnd nicht Juda / die schöne hat dich bethöret/ vnd die böse lust hat dein hertz verkeret. Also habt jr den töchtern Jsrael mit gefaren/ vnd sie haben aus furcht müssen ewren willen thun / Aber diese tochter Juda hat nicht in ewre bosheit gewilliget. Nu sage an / Vnter welchem bawm hastu sie bey einander ergrieffen? Er aber antwortet / vnter einer Eichen. Da sprach Daniel/ O recht / Der Engel des HERRN wird dich zeichen / vnd wird dich zurhawen/ Denn mit deiner lügen bringestu dich selbs vmb dein leben.

DA fieng alles Volck an mit lauter stim zu ruffen / vnd preiseten Gott / der da hilffet denen/ so auff jn hoffen vnd vertrawen. Vnd traten auff wider die zween Eltesten/ weil sie Daniel aus jren eigen worten vberweiset hatte/ das sie falsche zeugen weren/ Vnd thaten jm nach dem gesetz Mose/ wie sie sich Deut. 19.

an jrem

an jrem Nehesten verschuldet hatten/ vnd tödteten sie. Also ward desselben tages das vnschüldig blut errettet. Aber Helkia sampt seinem Weibe lobten Gott vmb Susanna jre Tochter/ mit Joiakim jrem Man/ vnd der gantzen Freundschafft/ das nichts vnehrlichs an jr erfunden ward. Vnd Daniel ward gros fur dem Volck/ von dem tage an/ vnd hernach fur vnd fur.

Vom Bel zu Babel.

NAch dem tod Astyagis kam das Königreich an Cyrum aus Persia/ Vnd Daniel war stets vmb den König/ vnd ehrlicher gehalten/ denn alle Freunde des Königes.

NV hatten die zu Babylon einen Abgott/ der hies Bel/ dem muste man teglich opffern zwelff malter weitzen/ vnd vierzig Schafe/ vnd drey eimer Weins. Vnd der König dienet dem Abgott selbs/ vnd gieng teglich hinab denselben anzubeten/ Aber Daniel betet seinen Gott an.

VND der König sprach zu jm/ Warumb betestu nicht auch den Bel an? Er aber sprach/ Ich diene nicht den Götzen/ die mit henden gemacht sind/ sondern dem lebendigen Gott/ der Himel vnd Erden gemacht hat/ vnd ein HERR ist vber alles was da lebet. Da sprach der König zu jm/ Heltestu denn den Bel nicht fur einen lebendigen Gott? Sihestu nicht wie viel er teglich isset vnd trincket? Aber Daniel lachet/ vnd sprach/ Herr König/ las dich nicht verfüren/ denn dieser Bel ist inwendig nichts denn leimen/ vnd auswendig ehernen/ vnd hat noch nie nichts gessen.

Deu. 6

Matth. 4

DA ward der König zornig/ vnd lies allen seinen Priestern ruffen/ vnd sprach zu jnen/ Werdet jr mir nicht sagen/ wer dis Opffer verzehret/ so müsset jr sterben. Könnet jr aber beweisen/ das der Bel solchs verzehre/ So mus Daniel sterben/ Denn er hat den Bel gelestert. Vnd Daniel sprach/ Ja Herr König/ es geschehe also/ wie du geredt hast.

Sieben zig Priester des Bels.

Es waren aber jr siebenzig Priester des Bel/ on jre weiber vnd kinder/ Vnd der König gieng mit Daniel in den Tempel des Bel. Da sprachen die Priester des selben/ Sihe/ wir wöllen hinaus gehen/ vnd du Herr könig solt die Speise vnd den Tranck selbs darsetzen/ vnd die Thür nach dir zuschliessen/ vnd mit deinem eigen Ringe versiegeln. Vnd wenn du morgens früe widerkomest/ vnd findest/ das der Bel nicht alles verzehret habe/ So wollen wir gerne sterben/ Oder Daniel mus getödtet werden/ der solchs auff vns gelogen hat. Sie verliessen sich aber darauff/ das sie hatten einen heimlichen Gang vnter dem Tisch gemacht/ durch denselben giengen sie allezeit hinein/ vnd verzehreten was da war.

DA nu die Priester hinaus waren/ lies der König dem Bel die Speise fursetzen. Aber Daniel befahl seinen Knechten/ das sie asschen holeten/ vnd lies dieselbigen strewen durch den gantzen Tempel/ fur dem Könige. Darnach giengen sie hinaus/ vnd schlossen die Thür zu/ vnd versiegelten sie mit des Königes ringe/ vnd giengen dauon. Die Priester aber giengen des nachts hinein/ nach jrer gewonheit/ mit jren Weibern vnd Kindern/ frassen vnd soffen alles was da war.

VND des morgens seer früe/ war der König auff vnd Daniel mit jm. Vnd der König sprach/ Ist das Siegel vnuerseret? Er aber antwortet/ Ja Herr König. Vnd so bald die thür auffgethan war/ sahe der König auff den Tisch/ vnd rieff mit lauter stim/ Bel/ du bist ein grosser Gott/ vnd ist nicht betrug mit dir. Aber Daniel lachet/ vnd hielt den König/ das er nicht hinein gieng/ vnd

sprach/ Sihe auff den boden/vnd merck wes sind diese fussstappen? Der König sprach/ Ich sehe wol fussstappen Menner vnd Weiber vnd Kinder. Da ward der König zornig vnd lies die Priester fahen mit jren weibern vnd kindern / Vnd sie musten jm zeigen die heimlichen genge/ dadurch sie waren aus vnd ein gegangen/ vnd verzeret hatten was auff dem tisch war. Vnd der König lies sie tödten/ Vnd gab Daniel den Bel in seine gewalt/ derselb zerstöret jn vnd seinen Tempel.

Vom Drachen zu Babel.

ES war auch ein grosser Drach daselbs/ den die zu Babel anbeteten. Vnd der König sprach zu Daniel/ Wie/ wiltu von dem auch sagen / das er nichts denn ein ehern Götze sey? Sihe er lebet ja / denn er isset vnd trincket vnd kanst nicht sagen/ das er nicht ein lebendiger Gott sey/ darumb so bete jn an. Aber Daniel antwortet/ Ich wil den HERRN meinen Gott anbeten/ denn derselbige ist der lebendige Gott. Du aber Herr König/ erleube mir/ so wil ich diesen Drachen vmbbringen on einig Schwert oder stangen. Vnd der König sprach/ Ja/ es sey dir erleubt. Da nam Daniel pech/ fettes vnd har / vnd kochet es vnter einander / vnd machte küchlin daraus / vnd warffs dem Drachen ins maul / vnd der Drache barst dauon mitten entzwey. Vnd Daniel sprach/ Sihe/ Das sind ewer Götter.

DA nu die zu Babel solches höreten/ verdros sie es seer/ vnd machten eine auffrhur wider den König vnd sprachen / Vnser König ist ein Jüde worden/ denn er hat den Bel zerstöret/ vnd den Drachen getödtet/ vnd die Priester vmbbracht. Vnd sie tratten fur den König/ vnd sprachen / Gib vns den Daniel her/ Wo nicht/ so wöllen wir dich vnd dein gantzes haus vmbbringen. Da nu der Kö- Daniel.6
nig sahe/ das sie mit gewalt auff jn drungen/ muste er jnen den Daniel vbergeben. Vnd sie worffen jn zun Lewen in den graben/ darin lag er sechs tage lang. Vnd es waren sieben Lewen im graben den gab man teglich zween Menschen vnd zwey Schaf. Aber diese tage gab man jnen nichts/ auff das sie Daniel fressen solten.

Daniel in der Lewen Graben geworffen.

ES war aber ein Prophet Habacuc in Judea/ der hatte einen Brey gekocht/ vnd brot eingebrocket in eine tieffe schüssel/ vnd gieng damit auffs feld / das ers den Schnittern brechte. Vnd der Engel des HERRN sprach zu Habacuc/ du must das Essen das du tregst/ dem Daniel bringen gen Babel / in der Lewen graben. Vnd Habacuc antwortet/ HERR/ Ich hab die stad Babel nie gesehen/ vnd weis nicht wo der grabe ist.

Habacuc bringet Daniel zu essen.

DA fasset jn der Engel oben bey dem schopff / vnd füret jn wie ein starcker wind gen Babel an den graben. Vnd Habacuc rieff/ vnd sprach / Daniel / Daniel/ nim hin das essen/ das dir Gott gesand hat. Vnd Daniel sprach/ HERR Gott, 3.Reg.17.
du gedenckest ja noch an mich/ vnd verlessest die nicht/ die dich anruffen/ vnd dich lieben. Vnd er stund auff vnd ass. Aber der Engel Gottes bracht Habacuc von stund an wider an seinen Ort.

VND der König kam am siebenden tage / Daniel zu klagen. Vnd da er zum Graben kam / vnd hinein schawet / sihe / da sass Daniel mitten vnter den Lewen. Vnd der König rieff laut / vnd sprach / O HERR/ du Gott Danielis/ du bist ein grosser Gott/ vnd ist sonst kein Gott denn du. Vnd er lies jn aus dem Jere.38
graben nemen. Aber die andern/ so jn zum tode wolten bracht haben lies er in den Dan.6
Graben werffen / Vnd worden so bald fur seinen augen von den Lewen verschlungen.

Das

Aus dem Griechischen.

VND Asaria stund mitten im glüenden Ofen / vnd that seinen mund auff/ betet vnd sprach.

GElobet seistu HERR/ der Gott vnser Veter/ vnd dein Name mus gepreiset vnd geehret werden ewiglich. Denn du bist gerecht in allem das du vns gethan hast / Alle deine werck sind rechtschaffen / vnd was du thust / das ist recht / vnd alle deine Gerichte sind vnstrefflich. Du thust vns recht/das du vns gestraffet hast/ mit solcher straffe/die du vber vns hast gehen lassen/ vnd vber Jerusalem die heilige stad vnser Veter/ Ja du thust recht vnd wol daran / vmb vnser Sünde willen.

DEnn wir haben gesündigt vnd vbel gethan/ damit das wir von dir gewichen sind/ vnd allenthalben wider dich gethan haben/ vnd deinen Geboten nicht gehorchet noch jr geachtet/ das wir darnach theten / wie du vns befohlen hast/ auff das es vns wolgienge. Darumb hastu recht gethan/das du solches alles vber vns hast gehen lassen/ vnd vns gegeben in die hende vnser Feinde der gottlosen bösen Leute/ vnd dem vngerechten grausamsten Könige auff Erden.

VND wir thüren vnsern mund nicht auffthun/ so sind wir zu schanden vnd zu spot worden fur deinen Knechten/ vnd fur allen die dich fürchten. Aber doch verstosse vns nicht gar/ vmb deines heiligen Namens willen / vnd verwirff deinen Bund nicht/ vnd nim deine Barmhertzigkeit nicht von vns vmb Abrahams deines geliebten Freunds willen/ vnd deines knechts Jsaac vnd Jsrael deines Heiligen/ welchen du verheissen hast jren Samen zu mehren/ wie die stern am Himel/ vnd wie den sand am Meer.

DEnn wir sind geringer worden/ denn alle Heiden/ vnd sind jtzt die verachtesten auff erden/ vmb vnser sünden willen/ das wir nu keinen Fürsten / Propheten noch Lerer mehr haben/ vnd weder Brandopffer noch teglich Opffer / noch Speisopffer/ noch Reuchwerck/ Vnd haben keine stete / da wir fur dir opffern/ vnd gnade finden möchten. Sondern mit betrübtem hertzen vnd zurschlagenem geist komen wir fur dich/ als brechten wir Brandopffer von Widdern vnd Rindern / vnd viel tausent fetter Schafe. Also woltestu vnser Opffer heute fur dir gelten vnd angenem sein lassen/ Denn du lessest nicht zu schanden werden / die so auff dich hoffen.

ALso komen wir nu mit gantzem hertzen / vnd suchen dein angesicht mit furcht. Darumb las vns nicht zuschanden werden / Sondern thu vns HERR nach deiner gnade/ vnd nach deiner grossen barmhertzigkeit / vnd errette vns nach deinen Wunderthaten/ vnd gib deinem Namen die ehre / das sich schemen müssen alle/ die deinen Knechten leid thun/ vnd zu schanden werden fur deiner grossen macht vnd gewalt/ das jre macht zerstöret werde/ Damit sie erfaren/ das du bist der HERR der einige Gott/ herrlich auff dem erdboden.

VND die Diener des Königes/ die sie in den ofen geworffen hatten / höreten nicht auff/ vnd worffen jmer zu / schwefel vnd pech vnd werg / vnd dürre reiser / das die loh oben aus dem Ofen schlug / bey neun vnd vierzig ellen hoch/ vnd frass vmb sich/ vnd verbrandte die Chaldeer/ die es erreichte fur dem Ofen.

Aber der Engel des HERRN trat mit denen/ die bey Asaria waren in den ofen/ vnd sties die loh vom fewer aus dem ofen/ vnd machets im ofem/ wie einen külen thaw / das das fewer sie gar nicht anrürete/ noch schmertzete / oder beschedigte.

Der Gesang der dreier Menner

im Feiwr / Dan. III. aus dem Griechischen.

DA fiengen diese drey mit einander an zu singen / preiseten vnd lobeten Gott in dem ofen / vnd sprachen.

GElobet seistu HERR / der Gott vnser Veter / Vnd müssest gepreiset vnd hoch gerhümet werden ewiglich.

Gelobet sey dein herrlicher vnd heiliger Name / Vnd müsse gepreiset vnd hoch gerhümet werden ewiglich.

Gelobet seistu in deinem heiligen herrlichem Tempel / Vnd müssest gepreiset vnd hoch gerhümet werden ewiglich.

Gelobet seistu der du sitzest auff dem Cherubim / vnd siehest in die tieffe / Vnd müssest gepreiset vnd hoch gerhümet werden ewiglich.

Gelobet seistu auff deinem herrlichen königlichem Stuel / Vnd müssest gepreiset vnd hoch gerhümet werden ewiglich.

Gelobet seistu in der festen des Himels / Vnd müssest gepreiset vnd hoch gerhümet werden ewiglich.

ES loben den HERRN alle seine werck / Vnd müssen jn preisen vnd rhümen ewiglich. Psal. 148

JR Himel lobet den HERRN / Preiset vnd rhümet jn ewiglich.

Lobet den HERRN jr Engel des HERRN / Preiset vnd rhümet jn ewiglich.

Alle wasser droben am Himel lobet den HERRN / Preiset vnd rhümet jn ewiglich.

Alle Herrscharen des HERRN / lobet den HERRN / Preiset vnd rhümet jn ewiglich.

Sonn vnd Mond lobet den HERRN Preiset vnd rhümet jn ewiglich.

Alle Sternen am Himel lobet den HERRN / Preiset vnd rhümet jn ewiglich.

Regen vnd Thaw lobet den HERRN / Preiset vnd rhümet jn ewiglich.

Alle Winde lobet den HERRN / Preiset vnd rhümet jn ewiglich.

Fewer vnd Hitze lobet den HERRN / Preiset vnd rhümet jn ewiglich.

Schlossen vnd Hagel lobet den HERRN / Preiset vnd rhümet jn ewiglich.

Tag vnd nacht lobet den HERRN / Preiset vnd rhümet jn ewiglich.

Liecht vnd finsternis lobet den HERRN / Preiset vnd rhümet jn ewiglich.

Eiss vnd Frost lobet den HERRN / Preiset vnd rhümet jn ewiglich.

Reiffen vnd schnee lobet den HERRN / Preiset vnd rhümet jn ewiglich.

Blitz vnd wolcken lobet den HERRN / Preiset vnd rhümet jn ewiglich.

Die erde lobe den HERRN / Preise vnd rhüme jn ewiglich.

Berge vnd hügel lobet den HERRN / Preiset vnd rhümet jn ewiglich.

Alles was aus der Erden wechst lobe den HERRN / Preise vnd rhüme jn ewiglich.

JR Brunnen lobet den HERRN / Preiset vnd rhümet jn ewiglich.

Meer vnd Wasserströme lobet den HERRN / Preiset vnd rhümet jn ewiglich.

Walfische vnd alles was sich reget im wasser lobet den HERRRN / Preiset vnd rhümet jn ewiglich.

Alle Vogel vnter dem himel lobet den HERRN / Preiset vnd rhümet jn ewiglich.

Alle wilde Thier vnd Vieh lobet den HERRN / Preiset vnd rhümet jn ewiglich.

JR Menschen kinder lobet den HERRN / Preiset vnd rhümet jn ewiglich.

Jsrael lobe den HERRN / Preise vnd rhüme jn ewiglich.

Jr